

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" " einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

13. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . . 10 Pf.

Einschickungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 98.

Dienstag den 8. April

1879

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

152. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Hunyadi Laszlo“ Erkel.
2. Der Wanderer, Lied Schubert.
Posaune-Solo: Herr Glöckner.
3. Nilfuthen, Walzer Jos. Strauss.
4. II. Finale aus „Ernani“ Verdi.
5. Introduction zu „Faust“ Gounod.
6. Kriegers Liebchen, Polka-Mazurka Joh. Strauss.
7. Fantasie aus Hopfer's „Frithjof“ Schreiner.
8. Preussischer Nationalmarsch Golde.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 9. April, Abends 8 Uhr:

Zehnte öffentliche Vorlesung.

Herr **Dr. Ludwig Nohl**, Privatdocent an der
Universität zu Heidelberg.

Thema: „**Beethovens Tod**“.

Eintrittspreise:

Reservirter Platz 2 Mark. Nichtreservirter Platz 1 Mk. 50 Pfg.
Schülerbillets 1 Mark.

Karten an der städt. Curcasse und Abend-Casse.

1525

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

Bekanntmachung.

Die in der sog. „Blumenwiese“ gelegene **Wiese** No. 1935 des Lager-
buchs (29 Rth. 54 Sch. Flächengehalt), soll für die Zeitdauer von 3 Jahren
verpachtet werden.

Pachtlustige wollen ihre Angebote, mit **Angabe** des jährlichen
Pachtpreises, bis **Mittwoch den 9. April verschlos-**
sen an die unterzeichnete Verwaltung einreichen, unter der Aufschrift:
„Pachtbewerbung“.

Wiesbaden, den 5. April 1879.

1528

Städtische Cur-Verwaltung:
F. Heyl.

Feuilleton.

Aus meinem alten Notizbuch.

I.

„Poetische Leiden“.

Nachdruck verboten.

So lautet die erste Aufzeichnung in meinem alten Notizbuch.

Sie erinnert mich lebhaft an eine Zeit, wo ich noch als blondgelockter
Jüngling lyrische Gedichte machte und dieselben „mit züchtigen und ver-
schämten Wangen“, in stiller Nacht, wenn „die keusche Luna“ lächelte in
den Briefkasten des „M. Anzeigers“ warf, dabei ängstlich nach allen Seiten um-
herspähend, ob mich Niemand bei diesem heimlichen Angriff auf die Lamms-
geduld des Redacteurs ertappt habe.

Niemand! —

Leise huschte ich um die Ecke und nahm nun Tag für Tag den Local-
moniteur meiner Vaterstadt in die Hand, um mit klopfendem Herzen auf der
zweiten Seite, in der letzten Spalte des Feuilletons, wo diese Waare abge-
lagert wurde, nach einem poetischen Erguss meines gefühlvollen Innern zu
spähen, welcher der Mit- und Nachwelt verkündigen sollte, dass ich als an-
gehender Goethe oder Heine der Unsterblichkeit entgegen reife.

Wie viele Nummern durchirrte mein suchendes Auge; wieviel „Triebe-
liess ich auf „Liebe“, wieviel „Herzen“ auf „Schmerzen“ sich reimen, und
wie oft machte ich den nächtlichen Weg zum Redactionsbriefkasten, bis ich
endlich einmal mich gedruckt fand und jubelnd ausrufen konnte:

Anchio sono poete!

Dass ich aber so viel dichtete und so höchst selten nur „gedruckt“
wurde, darin bestanden damals meine „poetischen Leiden“.

Heute sind dieselben entgegengesetzter Natur. Heute habe ich das
Unglück, selbst zu jenen heimlich attaquirten Redacteurs zu zählen und fast
täglich den poetischen Jammer jugendlicher Weltschmerzler und Himmel-
stürmer meinem eigenen Briefkasten entnehmen zu müssen, schon im Voraus
überzeugt, dass derselbe zum weitaus grössten Theile nur seinen Platz
wechseln und in der tiefsten Tiefe des Redactions-Papierkorbes verschwinden
wird.

Ja, die Wandlungen der menschlichen Geschmacksrichtung sind wunder-
bar und meine jetzigen poetischen Leiden beweisen mir auf das Schlagendste,
wie wir von einem Extrem zum anderen überspringen, wenn uns erst das
Leben in seine praktische Schule nimmt und uns aus der lyrisch-seligen
Jugendduselei in die rauhe Prosa der Wirklichkeit hinüberleitet.

Heute fühle ich auf das Lebhafteste, was ich als blonder Lyriker gegen
die „verehrliche Redaction“ unseres Anzeigers sündigte, aber zu gleicher
Zeit gewährt mir der Gedanke Trost, dass ich seit lange schwer büsse und
dass ich noch nicht zu den grössten Verbrechern auf diesem Gebiete zähle.

O nein! Gäbe es keine anderen unberufenen Dichterlinge als diejenigen,
welche die Auswüchse ihrer Phantasie und die mühsam an den Fingern ab-
gezählten Versfüsse heimlich in unseren Briefkasten werfen — dieser Schmerz
wäre noch um so eher zu ertragen, als ja keine Macht der Erde den armen
Redacteur zwingen könnte, mehr als die erste Strophe des poetischen Fundes
zu lesen — die erste Strophe, welche in hundert Fällen neunundneunzig Mal
hinreicht, das vernichtende Urtheil über das betreffende Opus zu fällen.

Wer aber schützt uns gegen diejenigen Vermacher, welche uns am
hellen Tage in eigener Person überfallen, ihre Geistesproducte heimtückisch
in der Tasche tragen und sie uns plötzlich, wenn wir es am wenigsten ahnen,
gleich Revolvern auf die Brust setzen? Wie retten wir uns vor Jemanden,

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 7. April 1879.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Borst, Hr. Kfm., Strassburg. Dehaes, Hr. Kfm., Aachen. Foerster, Hr. Director, Leipzig. Hartogs, Hr. Kfm., Berlin. Michaelis, Hr. Kfm. m. Fr., Köln. Pollack, Hr. Kfm., Berlin. Strauss, Hr. Kfm., Frankfurt. Limbert, Hr. m. Fr., Hanau. Müller, Hr. Pfarrer m. Fam., Grenzhausen. Bilstein, Hr. Kfm., Voerde. Bernhard, Hr. Kfm., Berlin. Neuffer, Hr. m. Fr., Regensburg. Römer, Hr. Kfm., Barmen. Hammer, Hr. Kfm., Düren.

Allesant: Sickler, Hr. Cand., Holland. Pierce, Frl., England. Jowes, Frl., England.

Bären: Marc, Hr., Berlin. Reitzel, Hr. Kfm., Mainz. Holzendorf, Hr. Rent., Hannover.

Zwei Böcke: Kurth, Hr. m. Fr., Cassel. Scheinmann, Hr. Kfm., Maggraben.

Cölnischer Hof: Kamnitz, Hr. Graf, Prag. Schott, Hr. Director m. Fr., Dortmund. Lepère, Hr. Kfm., Paris.

Hotel Daseh: Schwerin, Hr. Graf m. Fr., Weilburg. v. Campi, Frau Freifrau m. Bed., Berlin. Steinberg, Frau Baron m. Tochter, Paris. v. Helfreich, 2 Frl., Paris. Seilern, Frau Gräfin, Paris.

Einhorn: Enders, Hr. Kfm., Köln. Ottens, Hr. Kfm., Giessen. Erichson, Hr. Kfm., Eisenach. Roesli, Hr. Kfm., Zürich. Grassmann, Hr. Bürgermeister, Weisel. Wagner, Hr. Mühlenbes., Gnadenthal. Abeles, Hr. Kfm., Oesterreich.

Eisenbahn-Hotel: Spier, Hr. Kfm., Traben.

Europäischer Hof: v. Blücher, Fr. m. Tochter, Ballenstedt. Lion, Fr. m. Bed., Breslau.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): v. Zwirlein, Hr. Gutsbes., Geisenheim. Enders, Hr. Kfm., Mainz. Schliphake, Hr. Rittmeister, Minsleben.

Grüner Wald: v. Othegraven, Hr. Kfm., Wesel. Weilburg, Hr. Kfm., Fulda. Rosenberger, Hr. Kfm., Köln. Tye, Hr. Kfm., Hamburg. Nebe, Hr. Regisseur, Carlsruhe. Bingel, Hr. Kfm., Weilburg. Roquérie, Hr. Ingen., Paris.

Vier Jahreszeiten: Lamsdorff, Hr. Graf, Russland.

Weisse Lilien: Scharpf, Hr., Berlin.

Nassauer Hof: Osten-Sacken, Excell., Hr. Graf m. Fam. u. Bed., Darmstadt. Stern, Fr., Berlin. Granichsteden, Fr. m. Bed., Berlin. Seitz, Frl., Hamburg.

Hotel du Nord: Bruhn, Hr. Rent., Braunschweig. Hering, Hr. Director, Düsseldorf.

Alter Nonnenhof: Hoelterhoff, Hr. Kfm., Elberfeld. Sippel, Hr. Dr. med., Frankfurt. Ecker, Hr. Stud., Düsseldorf. Fackel, Hr. Gutsbes., Oestrich. Blum, Hr. Bürgermeister, Steinbach. Lippert, Hr., Bacharach. Haubach, Hr. Kfm., Ludwigs-hafen. Clarenbach, Hr. Kfm., Solingen. Wissmann, Hr. Pfarrer, Kettenbach. Held, Hr. Reallehrer, Diez.

Rhein-Hotel: Schlenk, Hr. Notar, Münchberg. Gluckhöfer, Hr., Gmünd. Geyer, Hr. Hof-Domsänger, Berlin. Nagel, Hr. Kfm., Darmstadt. Vogel, Hr. Kfm., Mannheim. v. Fleury, Hr., Stuttgart. Pasqué, Hr., Darmstadt. Ludovici, Fr., Neuwied. v. Bernhardt, Excell., Hr. General, Danzig. v. Bernhardt, Hr. Rittmeister a. D., Danzig. v. Lilien, Hr. Baron m. Fr., Westphalen. Nieth, Hr. Kfm. m. Fr., Mexico. Müller, Frl., Darmstadt.

Rose: Goldschmidt, Fr., New-York. Hertz, Hr. m. Fr., New-York.

Weisses Ross: Beier, Hr., Berlin.

Spiegel: v. Modliborski, Hr. Rittergutsbes., Gierlachoro. v. Wolzogen, Hr. Kammerherr, Schwerin.

Tannus-Hotel: Hoffmann, Hr. Professor, Berlin. Weber, Hr. Inspector, Liebos. v. Bock, Hr. Lieut., Erfurt. Brune, Hr. Kfm., Wesel.

Hotel Victoria: Einhorn, Hr. Kfm., Fürth. Goltz, Fr., Fürth.

In Privathäusern: v. Hansen, Fr. m. Frl. Kühl u. Bed., Kiel. Leberberg 4. Schildecker, Hr. Kfm., Hamburg, Sonnenbergerstrasse 39.

Maison de Blanc.

Theodor Werner,

Nro. 30 Webergasse, coin du Langgasse.

Lingerie — Broderie — Trousseaux. 1508

Specialité pour enfants.

Chemises — Cols et Manches — Atelier sur Mesure.

Genuine imported Havana and Manilla Cigars.

All Kinds of American Smoking Tobacco & Cigarettes by

Siegmund Baum, Kirchgasse 31.

Durch neue Einrichtung meines Geschäfts und Wintergarten, kann ich blühende und nicht blühende Zimmerpflanzen jeder Art, sowie Bouquets und Kränze, zur geneigten Abnahme bestens empfehlen. Auch ein schönes Landhaus ist daselbst zu verkaufen. 1427

Emserstrasse 8 Ph. Scheurer, Wwe. Emserstrasse 8.

Spiegelgasse Nr. 6. N. Kirschhöfer, Spiegelgasse Nr. 6.

Chirurgien-Pedicure. Hühneraugen-Operateur.

Lager von chirurgischen Instrumenten, Spritzen aller Art, feinen französischen Bruchbändern, Gummi- und Gutta-Percha-Waaren, sowie alle zur Krankenpflege gehörigen Geräthschaften. 1498

der uns nicht von der Seite geht, bis wir die poetische Wassersuppe, welche er einbrockte, bis auf den letzten Bissen genossen haben, ja der, wenn wir absolut keinen Appetit verspüren, sie uns selbst eingibt, d. h. horribile dictu, Strophe für Strophe vorliest und dabei mit gespanntester Aufmerksamkeit unser Gesicht beobachtet, ob sich auf demselben auch die ganze Wonne abmalt, die wir beim Anhören der unsterblichen Dichtungen empfinden sollten.

Und wenn nun dieser „Jemand“ gar eine Dame und was noch schlimmer, gar eine Vertreterin des schönen Geschlechtes ist, welche diejenigen Jahre längst hinter sich hat, die wir als die Blüthezeit des Lebens zu bezeichnen pflegen, und die ihren Schmerz über die Niedertracht der Männer, welche es schnöder Weise versäumten, bei Zeiten die schuldige Rücksicht auf sie zu nehmen, nun in Dichtungen auslässt, die den abgebrühtesten Redacteur zur Verzweiflung bringen können! (Schluss folgt.)

Allerlei.

Wiesbaden, 6. April. Herr Fritz Bornträger dahier hat im Schaufenster der Herren Feller & Gecks eine Photographie unserer Primadonna Frl. Hedwig Roland ausgestellt, welche die allgemeinste Aufmerksamkeit auf sich zieht. Herr Bornträger hat sich damit auf's Neue als ein Meister der Kunst erwiesen, auf welchen wir stolz sein dürfen! „Nass. Volksz.“

Ehrenposten am englischen Hofe. Die Königin Victoria hat den Herzog von Connaught zum Wildmeister (Ranger) des Eppinger Waldes ernannt. Es ist dies ein reiner Ehrenposten, der in der Regel Prinzen der königlichen Familie verliehen wird. So ist z. B. der Herzog von Cambridge „Ranger“ des Hyde Park und Prinz Christian von Schleswig Holstein „Ranger“ des Windsor-Parks.

Der Herzog und die Herzogin von Connaught kamen am 2. d. Mts. Morgens, an Bord der königlichen Yacht „Osborne“ in Lissabon an. Sämmtliche Mitglieder der portugiesischen Königsfamilie stellten den erlauchten Gästen einen Besuch an Bord der Yacht ab, worauf der Herzog und die Herzogin landeten. Am Donnerstag setzt das neuvermählte Paar seine Reise nach dem Mitteländischen Meere fort.

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Redaction Carl Köhler. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

Baumschulartikel.

Ziersträucher.

Neu-Anlage

und

Unterhalten

von

Gärten.

Kunst- u. Handelsgärtnerei.

Wiesbaden.

A. Weber & Co.

Königl. Hoflieferant.

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

Geschäftslocal: Wilhelmstrasse 4.

Gärtnerei: verl. Parkstr. nahe der Dietenmühle.

Bouquets, Kränze und dergleichen. 1505

Alle Arten Topfpflanzen.

Treibhaus-

und

Freilandpflanzen.

Früchte-Bonbon

1519 täglich frisch

H. L. Kraatz, Langgasse 51.

Arnold Schellenberg

Juwelier

Langgasse 53 Langgasse 53

WIESBADEN.

Fabrikation und Lager

von

Gold- & Silber-Waaren.

Alle vorkommenden Reparaturen

werden prompt besorgt. Ankauf von Juwelen, altem Gold und Silber zu den höchsten Preisen. 1509

Institution Kreis,

Bahnhofstrasse 5.

Langues modernes et cours préparatoire pour les études classiques.

Kreisches Knaben-Institut.

Die Anstalt bietet sorgfältige Erziehung und gründliche Bildung. Auch nimmt sie Knaben in Pension, welche öffentliche Lehranstalten in Wiesbaden besuchen. 1399

Für die Hungernden im Spessart sind bei mir eingegangen:

Von Herrn J. Stuber 10 M., H. M. 10 M., R. Neuberger 6 M., W. Zais 3 M., v. St. 5 M., H. D. 1 M., F. B. 3 M., B. F. 5 M., Commerzienrath Graeber 100 M. — zusammen 143 M.

Mit Dank bittet um weitere Gaben.

v. Strauss,

Königl. Polizei-Director.

Schön möblierte Zimmer zu vermieten Tannusstrasse 7, zwei Treppen. 1490

Die Begeisterung für August Wilhelmj hat kürzlich in Amerika zu einer beklagenswerthen — übrigens echt amerikanischen — Katastrophe geführt. In Morgantown, einem hübschen Landstädtchen am Catawba-Flusse in Nord-Carolina, 200 Meilen westlich von Raleigh, stritten sich am Vormittag des 10. Februar zwei leidenschaftliche Geiger, Dr. C. P. Cook und Chas. de Kalb, über die Leistungen des Geigerkönigs Wilhelmj, der sich übrigens bis jetzt noch nicht nach Nord-Carolina verirrt hat. De Kalb wurde so hitzig, dass er seine Geige, die er gerade in der Hand hielt, dem Dr. Cook um die Ohren schlug. Cook zog nun einen Revolver, um den ihm angethanen Schimpf mit dem Blute des Gegners abzuwaschen; er schoss und — als Leiche sank de Kalb zu Boden. Die beiden Männer gehören sog. guten Familien an und waren bis zu ihrem unseligen Streite die besten Freunde.

„Geht heim und sammelt Eurem Manne glühende Kohlen auf's Haupt“, sagte ein nord-amerikanischer Friedensrichter zu einer Frau, welche über schlechte Ausführung ihres Mannes geklagt hatte.

„Ja, wenn der Richter meint, will ich's versuchen“, antwortete sie, „aber ich glaube nicht, dass es hilft, da drei Schöpfel voll kochenden Wassers, die ich ihm über den Kopf gegossen, auch nichts gefruchtet haben.“

In Stratford-on-Avon werden grosse Vorbereitungen für die am 23. d. Mts. stattfindende Shakespeare-Feier gemacht. Es wird diesmal ein ganz besonders zahlreicher Zuzug von Fremden erwartet. Das geschmackvolle Denkmal wird an den Ufern des Flusses aufgeführt, welcher mit dem Namen des „Schwans von Avon“ so unzertrennlich verbunden ist.

Ein Herr in Trauer zu einem Sarghändler: „Was für einen Sarg soll ich wohl nehmen?“

Sarghändler: „Nun, die Metallsärge sind jedenfalls eleganter und auch dauerhafter, die eichenen aber sind gesünder.“

Briefkasten.

„Der Geist von Heinrich Heine“ hätte gar nicht nöthig gehabt, um Nichtveröffentlichung des eingesandten Gedichtes zu bitten; das wäre ohnehin besorgt worden. Uebrigens scheint dem Heine'schen Geist, wenn es wirklich der ächte sein sollte, von allen seinen ehemaligen Attributen nur die „göttliche Grobheit“ verblieben zu sein. Sollte er sich irgendwo bei einem „Goldfischchen“ einen Korb geholt haben, dass er so schlecht auf die niedlichen Dinger zu sprechen ist!